

# Inhalt

<b>Gebrauchsanweisung</b>	7
<b>I Unsere Aufgabe ist menscheitsgeschichtlich völlig neuartig</b>	12
1 Die neue menschliche Seinsweise der Demenz	14
2 Das Hilfesystem der Moderne hatte sich von 1880-1980 einigermaßen bewährt	19
3 Das Heim macht sich selbst zum Auslaufmodell	23
4 Die Kostenkrise seit 1980 und der gesamtgesellschaftliche Hilfebedarf	35
5 Vom Staats- zum Marktversagen – wohin?	39
<b>II Die Bürger beginnen mit dem Sprung in das neue Hilfesystem</b>	46
1 Die globale Bewegung der Deinstitutionalisierung	47
2 Die neue solidaritäts-orientierte Bürgerbewegung seit 1980	55
3 Kultureller Umbruch und Grundhaltungsänderung von uns allen?	64
4 Die inneren und äußeren Nöte der Bürger	67
5 Ein postsäkulares Menschenbild als Bürger-Mitgift für die neue Kultur des Helfens	71
<b>III Bürgerhelfer-Perspektive: Nachbarschaft und die anderen solidaritäts-stabilisierenden Institutionen</b>	80
1 Der familiäre Haushalt	81
2 Der dritte Sozialraum der Nachbarschaft	92
3 Die Kommune	103
4 Die Kirchengemeinde	111
5 Bürger-Helfen ist Sozialzeit, die Bedeutung für Andere weitergibt	116

<b>IV</b>	<b>Hilfsbedürftigen-Perspektive: Die Hilfe kommt dahin, wo ich hingehöre</b>	<b>125</b>
1	In meinen Haushalt	127
2	In mein Viertel, meine Dorfgemeinschaft	136
3	In meine Schule	148
4	In meinen Betrieb	153
5	Wie kommt auch meine Gesellschaft zu ihrer gesunden Mischung?	160
<b>V</b>	<b>Profi-Perspektive und der Staat und mein Sterben</b>	<b>167</b>
1	Umprofessionalisierung der Pflegenden	169
2	Umprofessionalisierung der Ärzte	177
3	Deinstitutionalisierung der Heime	183
4	Neuverpflichtung des Staates	193
5	Sterben, wo ich hingehöre	206